

Turnfahrt der Männerriege TVH vom 19. – 20. September 2015

In der kühlen, schönen Morgensonne trafen sich 20 Teilnehmer der Männerriege für die Turnfahrt, gutgelaunt mit (Ruck-)Sack und Pack gegen 08.00 h vor dem Bahnhof Horgen. Pünktlich um 08.24 Uhr führte uns die S2 nach Zürich, wo wir in den reservierten Wagen nach Neuchâtel umstiegen. Wie jedes Jahr wurde die Fahrt diesmal mit einem „Appenzeller“ Apéro, spendiert von unserem Organisator Peter Stünzi, eröffnet. Herzlichen Dank, Peter. In Neuchâtel hiess es ein letztes Mal umsteigen, um zur „Halt auf Verlangen“ Haltestelle „La Presta Mines d'asphalte“ zu gelangen.

In einer 1 1/2-stündigen Führung weihte uns Theo in die strenge Arbeit der Minenarbeiter ein, die dort unten in 15 Stunden Schichten tagtäglich ihren Tageslohn von CHF 5.00 verdienen. Mit Taschenlampen und Helm bewaffnet ging es durch den rund 1km langen und 8 Grad warmen Besucherstollen. Eine Reise zur Quelle des Asphalts, der noch heute einige Strassen von London, Paris und New York bedeckt. Theo ging der Stoff noch lange nicht aus, als er uns nach der Führung wieder zum Eingangstor an die Erdoberfläche geführt hatte.

1711 entdeckte der griechische Arzt Eirini d'Eiriny die Asphaltminen bei Couvet im Val de Travers, der sich für deren medizinische Anwendung interessierte. Bald schon wurden jedoch die technischen Vorzüge des Materials als Naturasphalt entdeckt. Von 1712 – 1986 wurde das Material industriell abgebaut und in vielen Grosstädten wie New York eingesetzt.

Danach freuten wir uns auf das Mittagessen, sinnigerweise „Asphalt-Schinken“, welcher bei 180°C während 4 Stunden im Asphalt gekocht wird. Dazu gab Kartoffel-Gratin, Gemüse und einem frischen Salat. Natürlich durfte auch ein kühles Bier oder ein einheimischer Wein nicht fehlen. Zum Schluss wurde noch ein Dessert serviert, das von Peter Benzenhofer spendiert wurde. Leider konnte er krankheitshalber nicht dabei sein, gute Besserung und vielen Dank, Peter.

Auch bewundern konnten wir einige Maseratis, deren Club sich heute ebenfalls zum Besuch zur Asphaltminen hier eingefunden hatte. Welch eine Action, als sich die ganze Gruppe nach der Besichtigung wieder auf die Räder machte, eskortiert von schweren Motorrädern.

Wir konnten uns nun auf unsere kurze Wanderung der Areuse entlang nach Couvet begeben, wo wir nach einer knappen Stunde bereits unsere Zimmer im „Hôtel de l'Aigle“ beziehen konnten.

Kurze Zeit später schlenderten wir zur bekannten „Distillerie Artemisia“ von Claude-Alain Bugnon, glücklicherweise nur einige Hausecken entfernt von unserem Hotel. Das Ziel, die Degustation der „grünen Fee“. Bis zu 82 Volumenprozent Alkohol wird den verschiedensten Kräutern und Pflanzen aus „Region und aller Welt“ mittels Destillation entlockt und in Flaschen abgefüllt. Wir konnten auch die rohen, getrockneten Kräuter kauen und testen, während sie einzeln erklärt wurden. Danach wurde die eigentliche Produktionsanlage, die Destillerie, gezeigt und die Verarbeitung dieser Kräuter erklärt. Endlich ging es dann zur Sache: Zur Degustation wurden immer stärkere „Absinth“ zur Probe angeboten. Beim 82 %-igen musste man den Schnaps 5 Sekunden auf der Zunge belassen, bevor man den Abgang in die Kehle „geniessen“ konnte, für den einen wie den andern fast eine „Mutprobe“. Die ganze Turnerschar erreichte jedoch wohlbehalten wieder unser Hotel, wo Freizeit bis zum Abendessen angesagt war, einige bewaffnet mit Absinth des Destilliereladens für die Daheimgebliebenen (vielleicht auch für sich).

Es war nicht verwunderlich, dass um 19.00 h die meisten Turnkollegen sich zum gemeinsamen Apéro vor dem wohlverdienten Abendessen getroffen hatten. Auch hier wurden wir köstlich verwöhnt, mit dem obligaten gemischten Salat als Vorspeise, dem Hauptgang mit feinem Neuenburger Saucisson und Rösti, auch ein zweites Mal wurde nachgeschöpft, je nach Hunger. Marcel Hofer bestellte nun

zum Kaffee einen Williams und Bruno Huser einen Kirsch. Bruno musste kurz austreten und Höfi wechselte schnell Bruno's Kirsch mit dem Williams aus. Bruno kam zurück, setzte sich und stiess sein „Kirschglas“ um, wobei nur noch einige Tropfen übrig blieben. Diese trank er ohne einen Unterschied zu merken, was seine Kollegen mit einem lauten Gelächter quittierten!

Natürlich durfte auch ein Café Luz nicht fehlen. Dieser war aber bei den Servierdamen nicht bekannt und so nahm sich Bruno Huser als erfahrener Café Luz Trinker der Sache an und offerierte einen Schnellkurs direkt an der Theke. Danach wurde auch noch ein neues Getränk kreiert, der Absinth Luz.

Bei angeregten Gesprächen und Erfahrungsaustausch von früheren Erlebnissen wurde es bald einmal Mitternacht, Zeit für die meisten zu Bett zu gehen oder die in der Nähe liegende Bar für eine Pizza und einem letzten Drink (Gerüchte sagen bis um 3-4 Uhr morgens) zu besuchen. Jedenfalls erschienen gegen 08.00 h alle wieder zum währschaftigen Morgenessen.

Um 09.43 h war Abfahrtszeit für die 9-Minuten-Fahrt mit dem transN (transport publics neuchâtelois) Zügli von Couvet nach Noiraigue, wo der Ausgangspunkt der Areuse Schluchten Wanderung war. Der gut ausgebaute und durch den Verein „Sentiers des Gorges de l'Areuse“ gepflegte Weg mit Geländer, Treppen und Brücken führte uns in 1 Wanderstunde nach Champ-du-Moulin. Dort angekommen wurde uns zum Mittagessen eine frische Forelle nach „Müllerinart“ serviert. Nach Dessert und Kaffee nahmen wir die rund 2-stündige Wanderung nach Boudry unter die Füsse. Länger und länger wurde unsere Wandergruppe, einige sehnten sich nach dem nächsten Erfrischungshalt und andere nahmen es einfach gemütlicher und genossen die wunderschöne Natur. Weit über uns war der Krater des „Creux du Van“. Etliche Wasserkraftwerke sind am Weg und nutzen die Wasserkräfte der Areuse. Am Schluss kam es, dass einige den steilen Anstieg zum SBB-Bahnhof von Boudry (statt zur transN Station) bewältigten. Weil dort aber kein Turnkollege zu finden war, kehrten dann auch sie nach Boudry Dorf zurück, wo sich alle am vereinbarten Ort wieder zusammenfanden.

Nach einem weiteren Bier brachte uns die transN schnell zum Bahnhof Neuchâtel und die SBB zu unserem letzten Zwischenstop nach Olten, Restaurant Gleis 13, zum obligaten aus der Gehrenkasse finanzierten Wurstsalat, diesmal mit Rösti. Sicher und mit vielen Erlebnissen gepackt gelangte die nun müde Turnerschar sicher und wohlbehalten via Zürich HB nach Horgen zurück.

Ein weiterer gelungener Anlass ging nach der gegenseitigen Verabschiedung zu Ende. Im Namen aller möchte ich Peter Stünzi, Hugo Landolt und Geri Bolli für die Organisation dieses gelungenen Anlasses nochmals herzlich danken.

Gerry Vettiger



















